



Reformierte Kirchgemeinde Pratteln-Augst

Jahresbericht 2021



Lichtblicke	1
Kinder, Jugend & Familie	1 - 8
Freiwillige	9
Gemeindeleben	10 - 15
Augst	16
Senioren	16 - 18
Weltweite Kirche	19
Kulturelles	19
Kirchenpflege, Personelles	20
Wissenswertes, Adressen	21

Impressum

Herausgeberin

© Kirchenpflege der Evang.-ref. Kirchengemeinde Pratteln Augst

Redaktion, Layout, Satz, Umbruch

Karin Bitterli, Mitglied Kirchenpflege, Ressort Kommunikation

Fotos

Von den Autorinnen/Autoren zur Verfügung gestellt

Lektorat

Peter Jungen, Mitglied Kirchenpflege, Ressort Freiwillige

Druck

Evelyn Pennella, Verwaltung

Titelbild

Kinder auf Brücke

Als Download steht unser Jahresbericht auf unserer Webseite www.ref-pratteln-augst.ch zur Verfügung.

Liebe Mitglieder

Sie halten den Jahresbericht 2021 in den Händen. Er berichtet erneut über ein Jahr, das nicht so war, wie die Jahre vor der Pandemie. Viele unter uns mögen schwierige Momente erlebt haben, manchmal auch kaum vorstellbare Situationen. Und die eine oder der andere möchte vielleicht das vergangene Jahr so schnell wie möglich vergessen. Aber dies würde all dem Erlebten, ob nun negativ oder auch positiv, nicht gerecht werden. Das Jahr 2021 bleibt mit all seinen Facetten Teil unserer eigenen Lebensgeschichte und Teil unseres Gemeindelebens. Trotz allen Einschränkungen und allem Verzicht gab es Neues zu entdecken oder Liebgewonnenes wieder neu zu entdecken. Hervorheben möchte ich an dieser Stelle unser «Prattler Herbstfest», das wir bei wunderschönem Spätsommerwetter rund um das Kirchgemeindehaus durchgeführt haben. Das Fest war geprägt von einer ganz speziellen Stimmung, weil sich viele bewusst waren, dass die Durchführung nicht selbstverständlich war. Umso mehr wurden das so vermisste Beieinandersein, die Begegnungen und die Gespräche geschätzt; ein Umstand, dem vielleicht unter «normalen Umständen» weniger Beachtung geschenkt worden wäre. Und gerade dieses (wieder)gewonnene Verständnis, dass vieles in unserem Alltag eben nicht selbstverständlich ist, macht auch das vergangene Jahr zu einem besonderen, einmaligen Jahr. Allen Mitarbeitenden, Freiwilligen, Angestellten, Kirchenpflegerinnen und Kirchenpflegern sowie den Pfarrpersonen danke ich herzlich für ihre Unterstützung. Ein grosser Dank geht insbesondere an die Sigristinnen, die Pfarrpersonen und die Mitarbeitenden, welche auch im Berichtsjahr stets mit grossem Einsatz und Mehraufwand dafür sorgten, dass unter Einhaltung der Schutzkonzepte und der Zertifizierungspflicht unsere Gottesdienste und weitere Anlässe stattfinden konnten. Ein vielfältiges Berichtsjahr liegt in gebundener Form zur Lektüre vor Ihnen. Viele haben am Verfassen mitgewirkt, insbesondere auch Roswitha Holler-Seebass mit Ihren zahlreichen Beiträgen. Ein spezieller Dank geht auch an unsere Kirchenpflegerin Karin Bitterli, welche kurzfristig das Ganze mit viel Sorgfalt und Geduld zum vorliegenden Werk zusammengefasst hat. Allen Beteiligten sei hiermit herzlich gedankt sei.

Melanie Waldner, Präsidentin Kirchenpflege

Im Gespräch mit einer Pfarrerin

Für viele stellte die Coronazeit eine grosse Belastung dar. Und deshalb waren wir von Januar bis Juni 2021 jeden Montagmorgen im Chorraum unserer Kirche präsent mit unserem Angebot zum Gespräch. Manchmal sassen wir da ganz in Stille und haben die wohltuende Atmosphäre des Kirchenraums wahrgenommen oder für uns allein ein Lied angestimmt.

Und immer wieder waren wir da für Seelsorge, da fürs Gespräch und Gebet, da für Sorgen, Fragen, Ängste und das, was an jemandem nagt. Wir waren da, weil es guttut, manches mit jemandem teilen zu können. Und, weil es guttut, wenn jemand zuhört.

Pfarrerin Jenny May Jenni und Pfarrerin Stefanie Reumer



Einleitung

Trotz Coronamassnahmen und Schutzkonzepte konnten wir auch vergangenes Jahr wieder eine Vielzahl von verschiedenen Anlässen anbieten. Uns liegt es am Herzen, eine Plattform zu bieten, in welcher sich Kinder, Jugendliche und Familien treffen können, um Gemeinschaft zu erfahren. Gemeinschaft und Beziehungen können da entstehen, wo man sich trifft und gemeinsam erlebt. Deshalb möchte ich euch auch im folgenden Jahr einladen, an unseren Anlässen teilzunehmen.
Ralf Stäheli Ressort Familien Kinder und Jugend

Ostern erblüht

Dieses Jahr stand Ostern ganz im Zeichen der Verwandlung. Neben dem Ostergarten im Kirchhof konnten die BesucherInnen auch in der Kirche eine Verwandlung von Karfreitag hin zu Ostersonntag erleben. Das zunächst karge, drahtige Kreuz, welches uns verdankenswerterweise von den Katholiken geschustert worden war und an welchem man Klagen, Bitten und Dankzettel anbringen konnte, wurde an Ostern verwandelt in ein strahlend blühendes Auferstehungskreuz. Herzlichen Dank an Esther und Gino Meloni und das Sigristenteam, welches diese Idee so wunderbar umgesetzt und ermöglicht hat!

Pfarrerin Jenny May Jenni



Ostersteine und Hoffnungssteine

Ruth Sinning gestaltete im Auftrag der Ökumene wunderschöne Ostersteine, mit welchen im Kirchhof die Ostergeschichte gelegt und erzählt werden konnte, ausserdem durften die BesucherInnen auch selber kreativ werden, Hoffnungssteine bemalen und im Dorf verteilen – die Osterbotschaft von der Hoffnung auf neues Leben in ganz Pratteln!

Herzlichen Dank an Ruth Sinning und alle Kreativen, die mitgemacht haben.

Pfarrerin Jenny May Jenni



15 Jahre Marcel Cantoni

Seit 15 Jahren arbeite ich als Jugendarbeiter, Religionspädagoge und Sozialarbeiter in der Reformierten Kirchgemeinde Pratteln-Augst.

Für mich ist das Christentum nicht nur eine Religion der persönlichen Befreiung. Jesus ist mit offenen Armen gestorben – er hat auch mit offenen Armen gelebt und sich auf alle Menschen eingelassen.

Ich weiss, wie schwierig Integration sein kann und dass es in unserer Gesellschaft viele Menschen gibt, die dafür auf Hilfe angewiesen sind.

Für mich ist klar, dass jeder Mensch gleich viel Wert hat. Und wenn ich selber das manchmal nicht so sehen kann, richte ich den Blick auf Jesus als konsequenten Verfechter der Gleichheit.

In meiner Arbeit versuche ich, den Aspekt der Integration zu berücksichtigen. Willkommen ist, wer kommen möchte. Das gilt für den Reli-Unterricht genauso wie für das Sommerlager oder die Sozialberatung.

Damit ich diesem Anspruch besser gerecht werden kann, habe ich letztes Jahr eine Fortbildung zum Thema «Heilpädagogischer Religionsunterricht» besucht. Durch die zunehmende Heterogenität unserer Gesellschaft, durch problematische Familienbedingungen etc. entstehen bei vielen Kindern Lernbarrieren, die eine Anpassung des Unterrichts erfordern. Schon mit kleinen Massnahmen, so habe ich gelernt, können die Lektionen ruhiger verlaufen und nachhaltigere Lernerfolge erzielt werden. Zudem stärkt das, was ich gelernt habe, auf lange Sicht die Beziehung zwischen mir und den einzelnen SchülerInnen, weil ich besser auf sie eingehen kann. Die Inhalte aus dem Kurs lassen sich auch auf die weitere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen übertragen, in Lagern, Freizeitangeboten, sogar im Konf-Unterricht.

Marcel Cantoni, Jugendarbeiter



Rägebogefiir mit Spaziergang

Mose war in eine dumme Lage geraten. Er hatte einen ägyptischen Aufseher erschlagen und musste nun flüchten. Eine grosse Schar Kinder und ihre Familien begleiteten Mose auf seiner Flucht. Sie erlebten mit, wie Mose zu seinem zukünftigen Schwiegervater kam, wie er Schafe hütete, am brennenden Dornbusch Gott begegnete und den Auftrag bekam, das Volk Israel aus Ägypten zu führen. Die Kinder halfen beim Schafe tränken, indem sie eine Wasserstafette machten. Bei "verliebt, verlobt, verheiratet" bekam so manches Kind den Status verheiratet. Am Grillplatz angelangt, entfachten sie mit dem unterwegs gesammelten Holz gleich ein grosses Feuer. In dem Feuer aber stand Gottes Name und verbrannte nicht. Mit den vor dem "brennenden Dornbusch" ausgezogenen Schuhen gab es ein lustiges Namensspiel. Die Familien nutzten das Feuer, um ihr mitgebrachtes Grillgut zu bräteln und gemeinsam bei Essen, Spiel und Gespräch den Nachmittag ausklingen zu lassen.

Roswitha Holler-Seebass, Sozialdiakonin und Jenny May Jenni, Pfarrerin



Kinder, Jugend, Familie



Schatzsuche

Wer in den Fasnachtsferien durch Pratteln und Augst streifte, sah Kinder und Familien mit Blättern und Schreibzeug in der Hand. Selten sieht man so viele Kinder freiwillig so grosse Strecken laufen. Überall waren die Schatzsucher unterwegs. Selbst in den Nachbardörfern hatte es sich herumgesprochen, dass sich ein Schatz heben lässt. Wissen Sie, wie viele Bänke es im Jörinpark gibt oder wie viele Säulen das Römer Museumsdach stützen? Um bei den Schatzsuchen in Pratteln und Augst die Schatzkisten öffnen zu können, brauchte es etwas Grips und legte man einige Kilometer zurück. Das Angebot wurde rege genutzt. Auch der Postenlauf mit biblischen Fragen war ganz schön knifflig. An einem Posten sollte herausgefunden werden, welche der 10 Gebote so nicht in der Bibel stehen. Zum Beispiel "Du sollst nicht die Schule schwänzen". Das Bilderrätsel in und um die reformierte Kirche brauchte eine gute Beobachtungsgabe. Hier waren auch schon die Kleinsten voll Feuereifer dabei, krochen unter Kirchenbänke und reckten die Hälse. Bei den wilden Kerlen bei der Geisswaldhütte sah es leider nach den ersten Tagen tatsächlich so aus, als ob hier wilde Kerle getobt hätten und die Aufforderung dazu zu wörtlich genommen hätten. Ein Teil der Bilderbuchbilder war ausgerissen oder lag im Schlamm. Zum Glück war dies ein Einzelfall und man sah sonst lauter strahlende Familien und Kinder, welche voll Freude mit ihrem gefundenen Schatz heimwärts zogen.

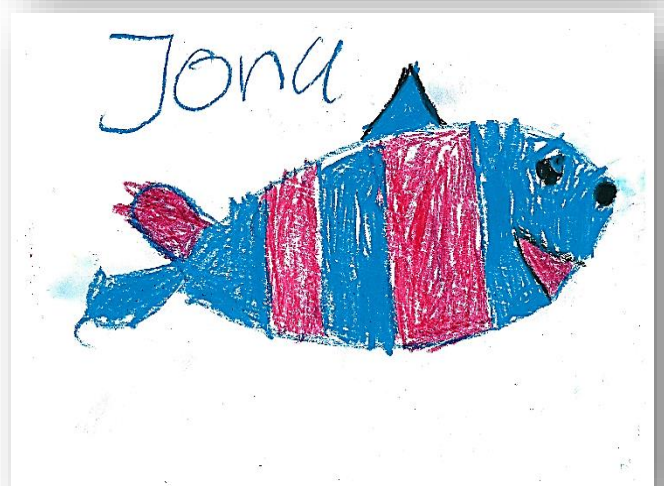
Roswitha Holler-Seebass, Sozialdiakonin

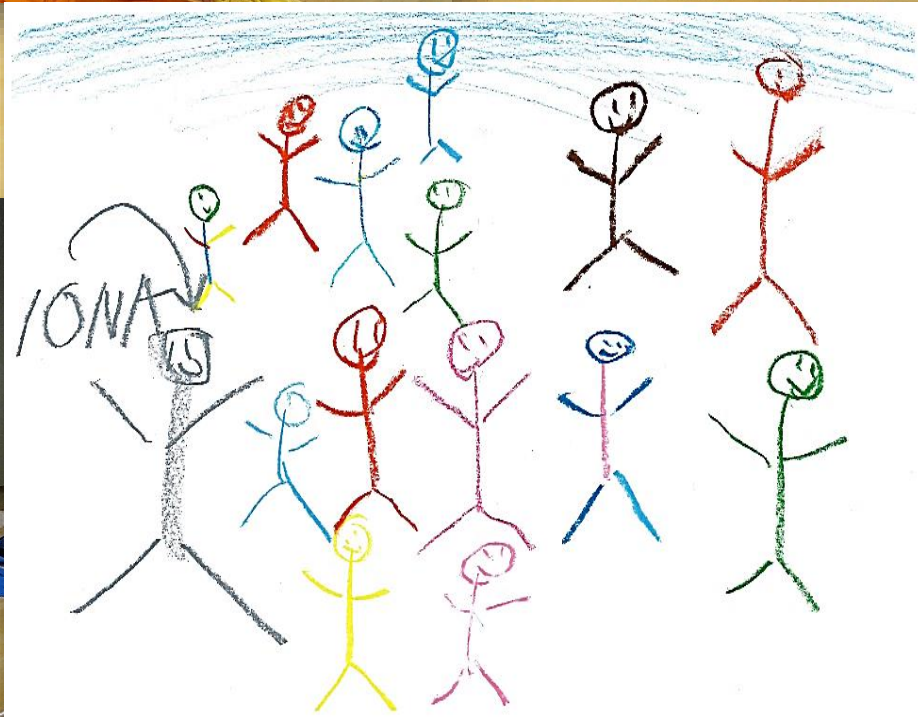


Jonawoche

In der ersten Sommerferienwoche kamen 15 Kinder zwischen 5 und 9 Jahren jeden Vormittag ins Kirchgemeindehaus Romana in Augst. Jona erzählte ihnen, dass er sich verstecken müsse. Er habe einen Auftrag von Gott bekommen und Angst davor, ihn auszuführen. Die Kinder lernten viele Mutmacherlieder, verkleideten sich als Jona und spielten die Geschichte nach. Es entstanden viele farbenfrohe Bilder zur Geschichte, gemalte wie selbst gespielte. Viel Zeit blieb auch, um zu spielen und sich auszutoben. Am letzten Tag waren die Eltern eingeladen. Mit einer Bildershow präsentierten die Kinder die Geschichte und sangen voll Begeisterung die Lieder dazu. Bei einem Apéro fand die Woche einen gemütlichen Ausklang. Ein herzliches Dankeschön allen Mitarbeiterinnen, welche mit viel Phantasie, Geduld und Liebe zu einer so gelungenen Woche beigetragen haben!

Roswitha Holler-Seebass, Sozialdiakonin





Tauferinnerungsfeier

Am Samstag, 12. Juni um 11 Uhr läuteten die Glocken und luden zum Gottesdienst ein. Für einmal standen die Kleinsten im Mittelpunkt. Wie war das noch vor 2 oder 3 Jahren, als sie als Einzelperson erstmals in die Kirche getragen oder gefahren wurden? Die Erinnerung fehlte meistens, die mitgebrachte Taufkerze aber liess erahnen, dass es ein besonderer Tag war. Damit die Kinder, welche in den Jahren 2018 und 2019 getauft wurden, erfahren, was an ihrer Taufe geschah, waren sie mit ihren Familien zur Tauferinnerungsfeier eingeladen. Die Kinder sassen im Chorraum um ein Tuch mit gelber Mitte. Ihre Taufkerzen durften sie als Strahlen drumlegen, so dass eine Sonne entstand. Kinder des Rägeborgechors sangen und die Geschichte vom ägyptischen Kämmerer, der sich taufen liess, wurde erzählt. Anhand dieser Geschichte wurde den Kindern erklärt, was an ihrer Taufe geschehen war. Alle Kinder zündeten nun ihre Kerze an der Osterkerze an und bekamen einen persönlichen Segen zugesprochen. Als "Bhaltis" durften sich die Familien der "Taufkinder" eine Kinderbibel auswählen, aus der zu Hause weitere biblische Geschichten erzählt werden können. Zum Ausklang der Feier sang der Rägeborgechor vor der Kirche.

Roswitha Holler- Seebass, Sozialdiakonin und Jenny May Jenni, Pfarrerin



Dank an Freiwillige

Liebe Freiwillige

Wir sind in unserer Kirchgemeinde privilegiert. Immer noch helfen viele freiwillige Helferinnen und Helfer bei ganz unterschiedlichen Veranstaltungen übers Jahr mit. Ihr bereitet den Kirchenkaffee vor, besucht JubilarInnen, waltet als LektorInnen im Gottesdienst, führt Gespräche, dekoriert, kocht, serviert, steht an einem Stand am Weihnachtsmarkt, hilft beim Kerzenziehen oder beim Weihnachtsspiel und bei Ausflügen und in Lagern. Dies alles und vieles mehr ist nicht selbstverständlich und vieles wäre ohne euch auch nicht durchführbar.

Für manche Vereine, Clubs sowie für kleinere und grössere Veranstaltungen ist es heutzutage nicht einfach, Freiwillige zu gewinnen, sind doch auch bei Familien oft beide Elternteile berufstätig und stark von ihrer jeweiligen Arbeit und der Familienarbeit gefordert. Für einen regelmässigen oder sporadischen Einsatz als Freiwillige/r fehlen dann einfach oft die Kraft und die Zeit. Auch sind immer weniger Menschen kirchlich gebunden. Die Säkularisierung macht sich auch im Bereich der Freiwilligen bemerkbar. So beobachten wir einen Trend weg von der «traditionellen» freiwilligen Helferin, die ihr Engagement in der Kirche und bei ganz vielen kirchlichen Anlässen aus Freude und Pflichtgefühl ausübt und als Teil ihres Lebens betrachtet hin zu Menschen, die sich für ein einzelnes Projekt einbinden lassen, dann aber wieder andere Prioritäten setzen. Diese «neuen Freiwilligen» suchen vermehrt klar definierte und zeitlich limitierte Einsätze.

Das bedeutet für uns als Kirchgemeinde erhöhte Anstrengungen, um immer wieder Menschen zu gewinnen, die bereit sind, uns bei unseren vielfältigen Aufgaben zu unterstützen. Das ist unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bis jetzt ganz gut gelungen.

Es ist uns ein grosses Anliegen, euch allen, die ihr als «traditionelle» Freiwillige oder als «neue», sporadisch Engagierte in unserer Kirchgemeinde mitmacht, von Herzen ein ganz grosses Dankeschön auszusprechen.

Peter Jungen, Mitglied Kirchenpflege

Flyer

Unzählige Anlässe prägen das Gemeindeleben. Kirche ist nicht nur Gottesdienst sondern auch Gemeinschaft, soziales Engagement, persönliche Auseinandersetzung mit dem Glauben, ein Miteinander von Jung und Alt hier und weltweit. Diese Aufgaben werden von Freiwilligen wahrgenommen. In der Kirchgemeinde gibt es für alle Talente Möglichkeiten mitzumachen. Meistens läuft ein Erstkontakt über persönliche Ansprache und die Bitte um Mithilfe. 2021 haben wir uns entschlossen, mit einem Flyer darauf aufmerksam zu machen, dass wir uns über Mithilfe freuen. Einige Menschen liessen sich durch den Flyer ansprechen und setzen ihre Begabungen nun z.B. im Altersheimgottesdienst, in der Kochwoche oder dem Besuchsdienst ein. Helfen macht Spass, verbindet, entlastet, schafft Beziehung, kann jede/r. So steht es im neuen Flyer. Wir freuen uns, dass bereits über 200 Personen dies für sich entdeckt haben und so unserer Kirchgemeinde zu einer lebendigen Gemeinschaft verhelfen.

Roswitha Holler-Seebass, Sozialdiakonin

Wollen Sie sich in unserer Kirchgemeinde freiwillig engagieren?

Anspruchsperson:
Roswitha Holler-Seebass
061 823 94 87
roswitha.holler@ref-pratteln-augst.ch

Reformierte Kirchgemeinde Pratteln Augst
St. Jakobstrasse 1
4133 Pratteln
www.ref-pratteln-augst.ch

helfen...

- ... hilft
- ... macht Spass
- ... tut gut
- ... fördert
- ... fordert
- ... bereichert Freude
- ... ist cool
- ... lohnt sich
- ... verbindet
- ... tröstet
- ... macht dankbar
- ... gibt
- ... verteilt
- ... teilt Leid
- ... entlastet
- ... trägt
- ... steckt an
- ... schafft Beziehung
- ... beschenkt
- ... macht glücklich
- ... macht reich
- ... kann jeder
- ... ist für alle

Reichen Sie Ihre Hand...

... helfen Sie mit

Anlässe im Jahreskreis
besuchen, servieren, abwaschen, verkaufen, dekorieren, Gemeinschaft pflegen

Senioren
besuchen, Gespräche, servieren, abwaschen, auf Menschen zugehen, Zeit schenken

Unterstützung Gottesdienste
begleiten, begrüßen, Willkommen heissen, biblische Texte vorlesen, Apero vorbereiten

Kinder/Jugend
Geschichten erzählen, singen, backen, basteln, übermachten, Lagerkochen, Erlebnisse diskutieren, kreativ sein, antworten

Ferien, Ausflüge
reognoszieren, organisieren, planen, leiten
Neues entdecken, begleiten, begagnen

Weltweites Engagement
auf Menschen zugehen, kochen, servieren, abwaschen, verkaufen, kreativ sein, informieren



Prattler Herbstfest

Farbig wie das Laub im Herbst war auch das rundum gelungene Prattler Herbstfest. Schon am Vorabend versprachen dies die bunten Fähnchen auf dem Vorplatz des reformierten Kirchgemeindehauses. Am Samstag wurden rund um das Kirchgemeindehaus Zelte gestellt und mit weiteren Wimpeln versehen. Kistenweise wurde Material angeschleppt und "anmächlich" drapiert. Um 14 Uhr strömte das Volk. Brezeli- und Crêpeduft vermischten sich mit dem Geruch nach Kaffee und Papusas. Die Lösliverkäuferinnen wurden aufgesucht, um tolle Preise abzuräumen. In der Spielstrasse wuselten die Kinder und hatten grossen Spass. Um 15 Uhr zog der Rägebogechor unter der Leitung von Christina Ganter die Aufmerksamkeit auf sich. Die Softeismaschine lief heiss, während überall strahlende Gesichter die kalte Süssigkeit schleckten. Im Lauf des Nachmittags mussten Hotdogbrötli gekauft und Crêpeteig nachgemacht werden. Die Schattenplätzchen waren begehrt und zu den Handorgelklängen und dem Gesang von Ariane Rufino Dos Santos sass man gerne mit einer Kürbissuppe oder einem Stück Kuchen gemütlich beisammen. Manch eine ging nach diesem Tag beladen mit Blumengestecken, Curry von Mission 21, welche zu ihrem Projekt mit Bildern und persönlich informierte, mit Stricksachen oder selbst gefilzten Kugeln nach Hause. Beim Aufräumen halfen viele Hände, so dass schon bald nur noch die Erinnerung an einen gelungenen Tag blieb; dank 60 Freiwilligen, allen Standbetreibenden und Petrus, der wohl ein Prattler ist.

Roswitha Holler-Seebass, Sozialdiakonin



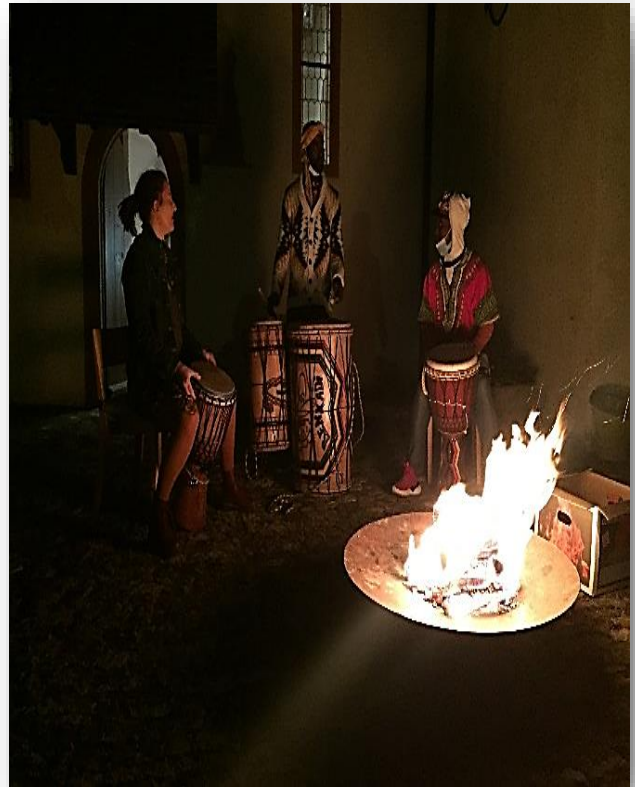




Frauenreaktiv

Stricken, häkeln, falten, schneiden, knüpfen, nähen... Einmal im Monat treffen sich Frauen, um gemeinsam kreativ zu sein. Lange Jahre hat Marie Jeanne Schildknecht die Frauenreaktiv geleitet, Inputs gegeben und Verkäufe organisiert. Seit Sommer 2020 ist die Leitung an Rosmarie Rüeegsegger übergegangen. Der Start verlief harzig, da Corona immer wieder die Treffen behinderte. Trotzdem wurde zu Hause weitergearbeitet und treffen sich die Frauen nun wieder regelmässig. Dank Rosmarie Rüeegseggers Beziehung zur Schule durch ihre frühere Tätigkeit als Handarbeitslehrerin konnte sie für die Gruppe Nähmaschinen organisieren. Immer wieder bringt auch sie neue Werkideen ein. Am Herbstfest konnte einiges der Arbeiten präsentiert und verkauft werden und auch Kinder waren beim Bändelflechten eifrig dabei. Der Reinerlös der verkauften Arbeiten wird jeweils einem Werk gespendet. So erfüllen die Frauenreaktiv mehrere Zwecke: eine fröhliche Gemeinschaft, Neues kennen lernen, kreativ sein und Menschen in schwierigen Lebenssituationen finanziell unterstützen. Ein herzliches Dankeschön den Leiterinnen und den kreativen Frauen für ihr grosses Engagement
Roswitha Holler-Seebass, Sozialdiakonin

Lange Nacht der Kirchen



Anlässlich von «Lange Nacht der Kirchen» öffneten schweizweit mehrere Kirchen ihre Türen für die gesamte Bevölkerung. Es war die Gelegenheit für Jugendliche, Senioren, Musik- und Architekturinteressierte, Gläubige und nicht Gläubige einen Schritt in eine beliebige Kirche zu wagen, um einfach den heiligen Raum wirken zu lassen und etwas Besonderes zu erleben.

In dieser langen Nacht am 28. Mai 2021 zeigten wir in Pratteln den neuen Film von Milo Rau «Das neue Evangelium». Unsere Gäste wurden bei Sonnenuntergang - als die letzten Sonnenstrahlen durch die Kirchenfenster drangen - mit wunderbarer afrikanischer Musik begrüsst und durften sich in der Kirche einen beliebigen Platz aussuchen. Popcorn und Cola waren zwar nicht gestattet, dafür belohnten wir unsere Zuschauer mit Trommelmusik und einer Afro-Dance Auflockerung, bevor der emotionale Dokumentarfilm gezeigt wurde.

Als es dunkel wurde und der Film zu Ende ging, versammelten sich die Kirchenkinobesucher um unsere Feuerschale im Kirchhof und genossen den Austausch zu diesem besonderen Thema.

Sophia Ris, sozialdiakonische Mitarbeiterin und Marcel Cantoni, Sozial- und Jugendarbeiter

Mystik - Ausflüge nach Ettenbühl



Am 11. und am 17. September 2021 fanden unsere beiden Mystik-Ausflüge zum Landhaus Ettenbühl statt. Der liebevoll gepflanzte Garten war ein grosses Highlight und schenkte Jung und Bejahrt viel Freude und Kraft. Nach der Gartenführung lockte eine lustige Schatzsuche im grossen grünen Labyrinth die Kinder. Die Senioren genossen stattdessen einen feinen English Cream Tea im Englischen Teegarten. Der perfekte Einstieg zu den Mystikwochen der reformierten Kirchgemeinde

Sophia Ris, sozialdiakonische Mitarbeiterin



Ostergarten

In der Osterzeit werden gemeinsam Eier gefärbt, Nestchen gebastelt und Kerzen verziert. Zumindest ist dies im Normalfall so. Da der Normalfall nicht stattfand, Ostern aber sich darum nicht kümmerte, wurden wunderschöne Ostergärten bei der reformierten und katholischen Kirche und dem Romana hergerichtet. Die Geschichte von Palmsonntag, dem letzten Abendmahl, der Kreuzigung und Auferstehung Jesu wurde in einem grossen Beet mit Erde, Steinen, Moos, Blumen und Figuren aufgestellt. Dazu gab es Erklärungen, wie ein solcher Garten zu Hause entstehen kann und was an den einzelnen Tagen geschah. Wunderschöne Bilder von Gärten von Familien, welche dieses Projekt zu Hause machten, wurden im Internet geteilt, so dass eine Art Gemeinschaft entstand und Osterfreude aufkam.

Roswitha Holler-Seebass, Sozialdiakonin und Jenny May Jenni, Pfarrerin



Zopfnacht

11 Teenies und drei Leiter und Leiterinnen kamen mit Schlafsack und Mätteli am Freitag, 28. Mai abends ins reformierte Kirchgemeindehaus. Allerdings kamen sie nicht, um dort zu übernachten, sondern kräftig zuzupacken. Schon bald stäubte Mehl, quoll Hefe, dröhnte der Raum von auf den Tisch geschlagenem Teig. Bis es dann nach frisch gebackenem Zopf duftete, vergingen mehrere halbe Stunden. Erst musste die Hefe aufgehen, dann zweimal der Teig und dann noch die geflochtenen Zöpfe. Wie müssen jetzt die vier Stränge übereinandergelegt werden? Egal, Hauptsache der Zopf hält zusammen und schmeckt gut. Bis auf eine Portion, in der das Salz vergessen ging, dürfte das auch überall der Fall gewesen sein. Das Nadelöhr in der Nacht waren die Öfen. Kein Problem für die fleissigen Jugendlichen. Sie sassen bei Mitternachtsspaghetti zusammen und putschten sich mit Kaffee und Fruchtsaft auf. Manche beschlossen im Lauf der Nacht doch noch ihre Matte zu beschweren, während sich andere schlaflos durch die Nacht schleppten. Ein Ausflug an die frische Luft half dabei. Schliesslich sollten viele Zöpfe ausgeliefert werden, so dass sie zum Zmorgen bereits bei den Bestellern waren. Um 7 Uhr war alles aufgeräumt und ausser der Sozialdiakonin, welche bis neun Uhr warten musste, bis alle Zöpfe, welche nicht ausgeliefert werden sollten, abgeholt waren, durften alle zum wohlverdienten Schlaf nach Hause gehen. Bereits am Sonntag um 10 Uhr trafen sich die Teenies wieder mit Velos und Grillgut ausgerüstet. Eine Runde Minigolf, Bräteln und Bowling standen als Belohnung für die durchgearbeitete Nacht auf dem Programm. Schliesslich haben sich die Jugendlichen mit Zopfbestellungen aufnehmen, Zöpfe backen und ausliefern ihr eigenes Geld verdient. Nach diesem erlebnisreichen Wochenende wurde von der Gruppe beschlossen, das restliche Geld, rund. 400 Franken, einer Tier- und Umweltschutzorganisation zu spenden.

Roswitha Holler-Seebass, Sozialdiakonin



Seniorenachmittage - Wanderkonzert mit Flavian Graber

Jedes Jahr geniessen wir im ökumenischen Zentrum Romana in Augst lustige und sinnliche Seniorenachmittage mit einem anschliessenden Zvieri, liebevoll vorbereitet vom Frauenverein Augst. Neben vielen schönen Nachmittagen genossen wir ganz besonders das Wanderkonzert im Freien mit Schweizer Singer-Songwriter Flavian Graber. Inspiriert von den Pandemie-Umständen und der Frage «Wo und wie erleben wir Livemusik?» entwickelte Flavian Graber diese Konzerte und lief mit uns gemütlich der Ergolz entlang. Beim ersten Halt vor dem grossen Kastanienbaum erklärte der junge Künstler uns, dass wir ganz im Stillen ein Konzert im Zusammenspiel mit den umgebenden Naturgeräuschen, z.B. dem Riesel des Baches, dem Rascheln der Herbstblätter oder dem Echo im Tunnel geniessen dürfen.

Mit wunderschöner musikalischer Begleitung auf seiner Gitarre und mit tief sinnigen Texten aus dem Leben berührte er uns und schenkte uns allen viel Freude.

Sophia Ris, sozialdiakonische Mitarbeiterin



Im Romana konnten in der Osterwoche zusammen mit Vreni Hartmann und weiteren Freiwilligen schöne Osternester gebastelt werden. Herzlichen Dank allen Beteiligten.

Pfarrerin Jenny May Jenni



Türen

Offene Türen, geschlossene Türen, vor der Tür, hinter der Tür...

Dieses Wortspiel kann noch beliebig weitergeführt werden.

Dankbar fürs Jahr 2021, in welchem zahlreiche Menschen aus unserer Kirchgemeinde mutig die Türen offengehalten und eingeladen haben, sei es in den Kirchhof, in die Kirche oder in die Räume des Kirchgemeindehauses.

Erfreut über die Teilnahme an den Angeboten im letzten Jahr, blicken wir **freudig** ins 2022 und sind gespannt, was sich dort auch hinter unbekannten Türen entdecken lässt?

Zuversichtlich wagen wir gemeinsam weitere Schritte im vertrauten und unbekannten Umfeld.

Seien Sie mit dabei!

Marianne Jörg-Kessler, Ressort Senioren



Seniorenferien «la bella vita »



Gerne blicken wir zurück auf unsere gemeinsamen Seniorenferien im Hotel Centro Magliaso im Tessin. Die kleine Oase direkt am Luganer See war der ideale Ort, um zwischen dem 27. Juni und dem 02. Juli 2021 eine Woche lang «la bella vita» zu genießen.

Ausflüge nach Caslano, Bellinzona Locarno oder ins Swissminiatur in Melide sorgten für spannende und fröhliche Ferientage,

Tage an denen man Sonne und Kultur geniessen konnte wie auch Spezialitäten aus dem Tessin und natürlich einen feinen Schluck Wein.

Der Sonntagsgottesdienst mit dem lokalen Pfarrer und der wunderschöne Singabend sorgten für seelische Wohl. So genossen wir wieder einmal eine herrliche Ferienwoche mit tollem Morgen- und Abendprogramm ganz unter dem Motto «gemeinsam unterwägs si».

Sophia Ris, sozialdiakonische Mitarbeiterin



Rückblick Jörinkaffee

Am Donnerstag, 2. Dezember fand das Jörinkaffee vermutlich zum 50. Mal statt. Die Stiftung hatte die Familie Jörin 1972 gegründet. Seither sind jedes Jahr in der Adventszeit Prattler Einwohnerinnen und Einwohner eingeladen, einen adventlichen, festlichen Nachmittag zu erleben. Knapp 100 Leute liessen sich von Corona nicht schrecken und folgten der Einladung ins reformierte Kirchgemeindehaus. Nach einem Willkomm durch die reformierte Kirchgemeinde bettete Gemeinderat Urs Hess seine Grussworte in persönliche Erlebnisse ein. Bürgerratspräsidentin Verena Welpen-Wolf überbrachte ebenfalls warme Grussworte. Linda Loosli und Alena Sojer liessen Rachmaninov, Händel und Hahn mit Flügel und Gesang erklingen. Schon eingestimmt in einer anderen Welt wurde die Zuhörerschaft von Annemarie Strickler Zaug in eine Zeit entführt, in der es noch "Seegfröni" gab. Ihre Erzählkunst liess erschauern und uns die Kälte von Eis, die Gefahr von Wasser und die Hitze von Feuer spüren. Danach durften sich alle bei fröhlichen Weihnachtsliedern zurücklehnen und zuletzt sogar mitsingen. Bei der traditionellen Schwarzwäldertorte genossen die Teilnehmenden die Zeit zum Plaudern und liessen

sich gerne von Marian Bielser und ihrem Team verwöhnen. Mit dem Märchen der zertanzten Schuhe wurde zum Tanz übergeleitet. Kuhnis, Schläppis und Balzarinis schwangen das Tanzbein und liessen die Gesellschaft erraten, welche Tänze aufgeführt wurden. Manch einem zuckte das Bein unter den Tischen. Auch der schönste Nachmittag geht einmal zu Ende. So durften alle noch ein Bhaltis auf den Heimweg mitnehmen, mit dem sie beim Verzehr noch einmal den Nachmittag Revue passieren lassen konnten. An dieser Stelle allen Helferinnen und Helfern ein herzliches Dankeschön für diesen unvergesslichen Anlass.

Roswitha Holler-Seebass, Sozialdiakonin



Lesekreis

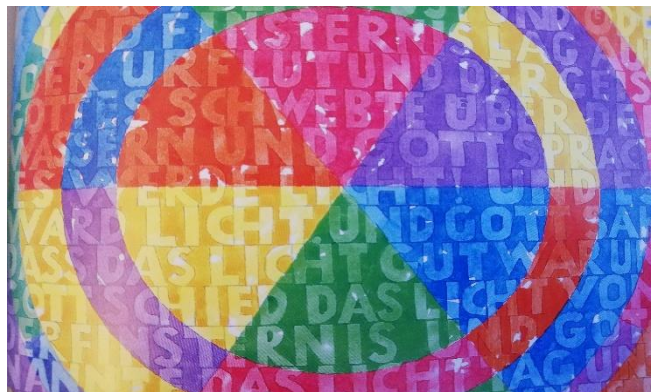
Spannende, lustige und traurige Momente erleben wir acht Frauen im Lesekreis. Leider ist im Sommer unsere liebe Freundin Bea Ramseier gestorben. Wir schätzten ihr Engagement und ihre anregenden Fragen zu den Themen sehr. Wir erinnern uns an sie mit großer Dankbarkeit und Zuneigung. Das letzte Buch, das wir lasen, war: „Über Menschen“ von Julie Zeh. Diese Lektüre gab sehr viel her, so dicht und äusserst aktuell war der Text. Im Herbst gelang es, zwei jüngere Interessentinnen in die bestehende Gruppe zu integrieren, was sich als sehr bereichernd erwies. Auf Wunsch der Teilnehmerinnen wurde der Lesekreis im Herbst auf Mittwoch, 16 Uhr verlegt, jeweils im Konfirmandenraum. Wir treffen uns ca. alle 2-3 Wochen, es gibt jeweils eine Sommerpause zwischen Juni und August/September. Das erste Halbjahr trafen wir uns fünfmal und achtmal von August bis Dezember. Alle Teilnehmenden sind begeistert dabei, es ist eine Freude!

Anne-Marie Hüper

Mystik-Leseabende

Während der Mystikwochen der Kirchgemeinde habe ich zwei Lesekreisabende mit dem Buch von Lorenz Marti „Wie schnürt ein Mystiker seine Schuhe?“ gestaltet. Diese fanden von 19.30 Uhr bis ca. 21 Uhr statt, auch im Konfirmandenraum. Mystik war auch für mich ein neues Thema, so war es sehr spannend! Wir vertieften uns mit dem Lesen der kurzen Geschichten, dem Austausch zu zweit, bei Gesprächen und Diskussionen. Vielleicht gibt es 2022 eine Fortsetzung. Teilgenommen haben einmal acht und einmal sechs Personen. Vielen Dank der Verwaltung und der Kirchgemeinde für das Überlassen des Raumes!

Anne-Marie Hüper



Kirchenpflege

Die Kirchenpflege traf sich in der neuen Amtsperiode (2021 – 2024) in ihrer neuen Zusammensetzung zu 11 Sitzungen, um die anstehenden Geschäfte abzuwickeln, wobei aufgrund der Pandemie-Einschränkungen nicht alle physisch durchgeführt wurden. In der Januarsitzung haben mich meine Kolleginnen und Kollegen erneut zur Präsidentin gewählt und Jürg Wuhrmann wiederum zum Vizepräsidenten sowie zum Finanzchef der Kirchenpflege. Wir beide haben uns über das uns damit ausgesprochene Vertrauen sehr gefreut.

Die beiden Kirchgemeindeversammlungen konnten wir wie geplant im Juni und November durchführen, wobei wir Pandemie-bedingt zwecks Einhaltung der Schutzkonzepte ins Kirchgemeindehaus ausgewichen sind. An der Versammlung im Juni konnten wir über die geplanten baulichen Erneuerungen des Kirchhofareals informieren, welche unterdessen schon fast alle umgesetzt sind. Ferner wurde Frau Berti Puppato für ihr langjähriges Engagement als Vermieterin des Hagenbächli von der Kirchenpflege verdankt. Die Vermietung läuft nun, wie auch die Vermietung der sonstigen Räumlichkeiten der Kirchgemeinde, über unsere Verwaltung.

Per 31. Dezember 2021 hat Rosmarie Wälty ihren Rücktritt aus der Kirchenpflege bekannt gegeben. An dieser Stelle sei ihr für ihr Mitwirken und ihr Engagement im vergangenen Jahr recht herzlich gedankt.

Dieser Dank gebührt auch den weiteren Kolleginnen und Kollegen der Kirchenpflege. Nur als Kollegium, das gemeinsam unterwegs ist, können wir die in uns gestellten Aufgaben zu Gunsten der Gemeinde und der Gemeinschaft bewältigen.

Melanie Waldner, Präsidentin Kirchenpflege

Personelles

Folgende Mitarbeitende durften im vergangenen Jahr ein Dienstjubiläum feiern:

- | | |
|-----------|--|
| 1. Juli | Daniel Baumgartner,
Pfarrer (15 Jahre) |
| 1. August | Brigitte Schaub,
Religionslehrperson
(10 Jahre)
Marcel Cantoni,
Jugendarbeiter, Sozialdia-
kon und Religionspäd-
goge (15 Jahre) |

Wir danken für das grosse Engagement und freuen uns auf hoffentlich viele weitere gemeinsame Jahre!

Mitgliederzahlen

Stand per Ende	2020	2021
Pratteln-Augst	3'820	3'777

Kirchliche Handlungen

Taufen	27	17
Konfirmationen	21	22
Trauungen	3	2
Bestattungen	55	37

Steuersatz

Einkommen	0.66%	0.66%
Vermögen	0.66%0	0.66%0

Kirchenpflege 2021 - 2024

- Präsidium: Waldner Melanie
melanie.waldner@ref-pratteln-augst.ch
- Ressort Öffentlichkeitsarbeit: Bitterli Karin
karin.bitterli@ref-pratteln-augst.ch
- Ressort Weltweite Kirche: Cesna Christiane
christiane.cesna@ref-pratteln-augst.ch
- Ressort Senioren: Jörg-Kessler Marianne
marianne.joerg@ref-pratteln-augst.ch
- Ressort Freiwillige: Jungen Peter
peter.jungen@ref-pratteln-augst.ch
- Ressort Bau & Betrieb: Leonhardt Clemens
clemens.leonhardt@ref-pratteln-augst.ch
- Ressort Kinder/Jugend/Familie: Stäheli Ralf
ralf.staeheli@ref-pratteln-augst.ch
- Erwachsenenbildung/Romana, Augst:
Wälty Rosmarie
rosmarie.waelty@ref-pratteln-augst.ch
- Vizepräsidium/Finanzen/Personal-
kommission: Wuhrmann Jürg
juerg.wuhrmann@ref-pratteln-augst.ch

Synodale

- Paul Dalcher
paul.dalcher@ref-pratteln-augst.ch
- Ziegler Robert
rziegler@teleport.ch

Pfarramt

- Baumgartner Daniel 061 821 54 90
daniel.baumgartner@ref-pratteln-augst.ch
- Jenni Jenny May 061 556 92 85
jennymay.jenni@ref-pratteln-augst.ch
- Reumer Stefanie 077 539 34 01
stefanie.reumer@ref-pratteln-augst.ch

Sozialdiakonin / Jugendarbeiter

- Cantoni Marcel, Jugendarbeiter
marcel.cantoni@ref-pratteln-augst.ch
- Holler-Seebass Roswitha, Sozialdiakonin
roswitha.holler@ref-pratteln-augst.ch
- Ris Sophia, sozialdiakonische Mitarbeiterin
sophia.ris@ref-pratteln-augst.ch

Verwaltung / Hauswartung

- Weber Christine, Leitung Verwaltung
christine.weber@ref-pratteln-augst.ch
- Pennella Evelyn, Sachbearbeiterin Verwaltung
evelyn.pennella@ref-pratteln-augst.ch
- Lukas Schaffner, Hauswart/technischer Leiter
lukas.schaffner@ref-pratteln-augst.ch

Religionsunterricht

- Cantoni Marcel, Jugendarbeiter
- Holler-Seebass Roswitha, Sozialdiakonin
- Schaub Brigitte, Katechetin
brigitte.schaub@ref-pratteln-augst.ch

Organistin, Sigristin, Singkreisleiter

- Koenig Aline, Organistin
aline.koenig@ref-pratteln-augst.ch
- Meloni Esther, Organisation Sigristenteam
esther.meloni@ref-pratteln-augst.ch
- Mattmüller Martin, Singkreisleiter
martin.mattmueller@ref-pratteln-augst.ch

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde
Pratteln-Augst
Kirchgemeindehaus
Verwaltung & Vermietung
St. Jakobstrasse 1
4133 Pratteln 061 821 79 04

info@ref-pratteln-augst.ch

Öffnungszeiten:
Montag – Donnerstag 9 - 11 Uhr
oder nach persönlicher Vereinbarung

Augst
Ökumenisches Kirchenzentrum Romana
Rheinstrasse 5
4133 Pratteln

Weitere Informationen:
www.ref-pratteln-augst.ch

